MEDIATION IST:

- allparteilich
- strukturiert
- interessen- und bedürfnisorientiert
- vertraulich
- freiwillig
- fair
- respektvoll
- eigenverantwortlich
- ergebnisoffen
- zukunftsorientiert
- nachhaltig

Besuchen Sie unsere Webseite um weitere Informationen zu erhalten

BAFM

Seit über 30 Jahren der bundesweite Berufsverband für über 500 professionelle Familienmediator*innen

Bildet in BAFM-anerkannten Instituten deutschlandweit nach hohen Standards aus

Unterstützt, begleitet und vernetzt Mitglieder in ihrer Fachlichkeit & beruflichen Entwicklung

Fördert nachhaltig die Familien-Mediation in Gesellschaft & Politik, in Verbindung mit Wissenschaft & Forschung

BAFM
Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V.
Fritschestraße 22
10585 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 236 28 266
E-Mail: bafm@bafm-mediation.de

@bafmdeutschland
bafm-mediation

BAFM Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V.

Familienfrieden rund ums Erbe

ERBMEDIATION

www.bafm-mediation.de
www.bafm-mediation.de

BAFM Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V.

ERBMEDIATION WANN UND FÜR WEN

Sie oder Ihre Angehörigen möchten ein Testament schreiben – aber nicht allein.

Sie möchten **schon zu Lebzeiten** Regelungen treffen über Vermögen, Erbfolge und Verteilungsfragen.

Eltern, Partner*in und/oder Kinder wollen sich in **Erbfragen** abstimmen, doch nicht alle sind einer Meinung.

Es gibt Pflichtteilsansprüche oder komplexe **Erbengemeinschaften**, die zu Unsicherheit oder Zwiespalt führen.

Erbstreitigkeiten belasten – ebenso wie unausgesprochene Erwartungen und Gefühle.

Der **Familienfrieden** soll trotz Erbauseinandersetzung gewahrt oder wieder hergestellt werden.

Faire Vereinbarungen vor und nach dem Tod

WAS MACHT ERBMEDIATION AUS

Erfahrene **Familienmediator*innen** begleiten Sie durch den Prozess der Auseinandersetzung über Themen rund um Erben und Vererben.

Sie werden in den **offenen Austausch** geführt. Alle Beteiligten kommen zu Wort und sagen, was ihnen wirklich wichtig ist. Gefühle haben ihren Platz.

Bedürfnisse werden formuliert und gehört. Missverständnisse werden aufgelöst und mehr Verständnis füreinander entwickelt.

Gerechtigkeitsfragen können geklärt, Störungen beseitigt und Lösungen gefunden werden.

Auf dieses Basis entstehen faire, tragfähige sowie akzeptierte **Vereinbarungen** – auch für einen respektvollen Umgang mit Tod und Verlust.